

Esebecker Andacht 2. Sonntag nach Trinitatis

am 13. Juni 2021

Begrüßung:

Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

(2. Timotheus 1,7)

Mit diesem Geleitwort aus dem 2. Timotheus-Brief heiÙe ich Sie ganz herzlich zur Esebecker Andacht willkommen.

Jesus ruft: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.", so lautet der Wochenspruch aus dem Matthäus Evangelium. Wie schön, dass Sie dieser Einladung zur Esebecker Andacht gefolgt sind. Wir kommen bewusst vor Gott und folgen Jesu Aufruf, zu ihm zu kommen, sich erfreuen und stärken zu lassen, ja, ein von Gott gesegnetes Leben zu führen. Es tut gut, sich immer wieder im Glauben zu stärken und zu vergewissern.

Lasst uns Gottes Wort hören, zusammen beten und uns an der Musik erfreuen, auch wenn wir noch nicht selber singen dürfen.

So gehen wir erfrischt und gestärkt im Glauben in jeden neuen Tag.

Im Namen des Vaters, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Im Namen des Sohnes, Quelle des Lebens.

Und im Namen der Heiligen Geistkraft: Strom unseres Glaubens.

Amen.

Lied: Ich bleibe in Dir (Str. 1+2)

1. Wohin ich mich wende,
wohin ich geh von hier,
ich bleibe, ich bleibe in dir.
Begleitest durch mein Leben,
bist Kraft, die ich verspür,
ich bleibe, ich bleibe in dir.

Ref.: Bei dir bin ich geborgen,
du bist mein Zufluchtsort,
ich lobe, ich lobe dich, Gott.

2. Wenn mich Menschen verlassen,
dann bleibst du doch bei mir,
ich bleibe, ich bleibe in dir.

Was ich mit dir gewinne,
ist mehr, als ich verlier,
ich bleibe, ich bleibe in dir.

Ref.: Bei dir bin ich geborgen,
du bist mein Zufluchtsort,
ich lobe, ich lobe dich, Gott.

Gebet

Ein Baum möchte ich sein vor dir, Gott.
Meine Arme Zweigen gleich.
deinem Licht entgegenstrecken.

Meine Wurzeln
in deiner Liebe fest verankert wissen,
dass deine Kraft mich stärke,
deine Fülle mich erfülle,
dein Geist mich durchdringe.

Mit jedem Herzschlag
möchte ich spüren können:
ich lebe aus Dir
Und du, Gott, lebst in mir.

Gott, du lädst uns ein zu dir. Wir wollen deinem Ruf folgen.
Denn bei dir finden wir alles, was wir zum Leben brauchen – und darüber
hinaus.
Amen

Lied: Ich bleibe in Dir (Str. 3+4)

1. dann öffnest du die Tür,
ich bleibe, ich bleibe in dir.
Du zeigst mir neue Wege,
gibst Richtung und Gespür,
ich bleibe, ich bleibe in dir.

Ref.: Bei dir bin ich geborgen,
du bist mein Zufluchtsort,
ich lobe, ich lobe dich, Gott.

2. Du füllst mich und umgibst mich,
hast Großes vor mit mir,
ich bleibe, ich bleibe in dir.
Lädst ein zum großen Festmahl,
ich glaub es ist schon hier,
ich bleibe, ich bleibe in dir.

Ref.: Bei dir bin ich geborgen,
du bist mein Zufluchtsort,
ich lobe, ich lobe dich, Gott.

Anspiel:

Sprecher 1:

Hallo Beate, wie schön, Dich zusehen.
Guck mal, ich habe heute gerade eine Einladung bekommen.

Sprecher 2:

Oh, die sieht ja schön aus. Da hat sich jemand viel Mühe gemacht. Freust
Du Dich?

Sprecher 1:

Hmm-ja, ach ich weiß nicht.
Eigentlich ist es ja schön eingeladen zu werden, aber andererseits hatte
ich für diesen Tag schon etwas anderes geplant... und außerdem
kommen da immer so merkwürdige Leute hin und es wird so viel, so
spät gegessen- ach und das ist gar nicht gut für mich und meine Figur...

Sprecher 2:

Tja, dann wirst Du wohl eine Entscheidung treffen müssen:
Entweder Einladung mit einer Ausrede ablehnen und in der eigenen
Komfortzone bleiben oder sich dazu freuen, dass jemand Dich gern bei
sich haben möchte und dafür die „merkwürdigen“ Anderen in Kauf
nehmen.

Und: was und wieviel zu ißt, entscheidest Du ja selbst.

Sprecher 1:

Ok,Ok, ich werde nochmal in mich gehen.

Sprecher 2: (zur Gemeinde):

Wie würden Sie sich entscheiden?
Nutzen Sie auch manchmal Ausreden, um evtl. unbequeme Einladungen
„abzuwimmeln“?

Stille

Evangelium (Lk 14,16-24)

Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes! 16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. 17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! 18 Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. 20 Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. 21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. 22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. 23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. 24 Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

Impuls zum Thema:

Es macht Dich zornig, Gott,
wenn wir den Ruf mißachten!
Du lädst zu deinem Mahl,
die Boten rufen uns:
Kommt, alles ist bereit!
Entschuldigen wir uns mit vielerlei Geschäften?
Entziehen wir uns Dir?
Ist alles wichtiger für uns als Dein Geschenk?
Wenn wir so achtlos sind, trifft uns mit Recht dein Zorn!
Den Armen gibst du dann und lässt uns Reiche leer.
Ach wende dich doch, Gott,
und sei uns Sündern gnädig!
Ruf uns erneut und hilf,
dass wir dich nicht erzürnen!

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens

Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, dass der Ruf wie Feuer lief:

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Und so kamen die in Scharen, brachten ihre Kinder mit, ihre Kranken, auch die Alten, selbst die Lahmen hielten Schritt.

Von der Straße, aus der Gosse kamen Menschen ohne Zahl, und sie hungerten nach Liebe und nach Gottes Freudenmahl.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Und dort lernten sie zu teilen Brot und Wein und Geld und Zeit; und dort lernten sie zu heilen Kranke, Wunden, Schmerz und Leid;

und dort lernten sie zu beten, dass dein Wille, Gott, geschehe; und sie lernten so zu leben, dass das Leben nicht vergehe.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten wir den Spuren Jesu, folgten wir dem, der uns rief, und wir werden selbst zu Boten, dass der Ruf der gilt, der lief:

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

Fürbittengebet

Herr, guter Gott und fröhlicher Gastgeber,
ich danke dir für deine Einladung,
für dein Wort, mit dem du mir volle Nahrung gibst,
dass du mir voll einschenkst und mich am Ende segnest,
so dass ich guter Dinge meinen Weg fortsetzen kann – mit dir.

Herr, helfender Gott und strahlendes Licht,
gib mir offene Augen für die Menschen auf der Straße,
die doch mit mir an deiner Tafel ihren Platz haben.

Für die Obdachlosen und Bittenden, die Suchenden und Sehnsuchtsvollen,

dass wir die guten Gaben teilen, mit denen du uns verwöhnst und so alle satt werden.

Herr, barmherziger Gott, du gnädiger Richter,
wie anders wäre es um mich bestellt, wenn du Recht vor Gnade walten ließest.
Aber dein Recht, die große Tiefe, hilft mir aus meinen Untiefen heraus.
Hilf mir immer wieder, wenn ich in Ungnade falle, und
hilf mir vor allem, selber gnädiger und versöhnlicher zu werden.

Herr, guter Gott, fröhlicher Gastgeber,
nimm uns an als deine Gemeinde, halte uns ein Plätzchen bei dir frei,
auch wenn wir nur die „Hergeholten“ sind.
Führe uns deine Wahrheit vor Augen, wenn wir mit Ausflüchten kommen
wollen,
dass uns niemand vermissen muss, für den wir eigentlich da sein sollten!
Wie köstlich ist deine Güte, Gott.
Danke, dass wir immer wieder bei dir Zuflucht finden.
Danke, dass dein Sohn, Jesus Christus, uns die Tür öffnet in dein Haus
und du uns einen Platz einräumst, und auf uns baust
– heute, morgen und für alle Zeit.
Gemeinsam sprechen wir:

Vater unser

Segen

Als eingeladene und willkommene Gäste Gottes empfängt den Segen des
Herrn:

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Amen.

Lied: Der Tag ist um

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder,
Auch sie, o Herr, ist Deine Zeit.
Dich priesen unsre Morgenlieder,
Nun sei die Stille Dir geweiht.

2. Wie über Länder, über Meere
Der Morgen ewig weiterzieht,
Tönt stets ein Lied zu Deiner Ehre,
Dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden,
Weckt ferne Menschen schon ihr Lauf,
Und herrlich neu steigt alle Stunden
Die Kunde Deiner Wunder auf.
4. So mögen Erdenreiche fallen,
Dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit
Und wächst und wächst, bis endlich Allen
Das Herz zu Deinem Dienst bereit!

Verabschiedung+ Abkündigungen +Kollekte

Lied: Komm Herr segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. Keiner kann allein Segen sich bewahren.
Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen.
Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen,
schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.
3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden,
wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen -die mit Tränen säen, werden
in ihm ruhn.
4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.